

Aschermittwochsgespräch zwischen SPD und Kirche

Gerechtigkeit erhöht ein Volk, so lautete der Titel des diesjährigen Aschermittwochsgespräch zwischen den Vorständen der SPD Hannover und dem ev-luth. Stadtkirchenverband. Mehr als 40 Personen waren der Einladung des neuen Stadtsuperintendent Hans-Martin Heinemann gefolgt und am Abend des 9. März in den Gemeindesaal der Nazarethkirche in der Südstadt erschienen, um gemeinsam über das Thema des Abends zu reden. Neben den Vertretern von Diakonie und Kirche waren auf Seiten der SPD u. a. Walter Meinhold der Vorsitzende des SPD Stadtverbandes, sein Stellvertreter Alptekin Kirici, die Vorsitzende der SPD Ratsfraktion Christine Kastning sowie viele weitere Mitglieder des Stadtverbandsvorstand. Aus der Südstadt waren der SPD Ratsherr Thomas Hermann nebst dem Bezirksratsherr Claus Arne Mohr und dem lokalen Vorsitzenden der Jusos Frank Straßburger zugegen. Auch aus der Bundes- und Landespolitik waren Genossinnen und Genossen gekommen, um über Gerechtigkeit zu debattieren, so waren auch die ehemaligen Minister Wolfgang Jüttner und Heiner Aller und die Bundestagsabgeordnete Kerstin Tack beim Aschermittwochsgespräch anwesend.

Im Mittelpunkt der Gespräche stand vor allem die politische und theologische Bewertung von sozialer Gerechtigkeit und ihrer Wahrnehmung in der Gesellschaft. Als Überraschungsgast hatte Hans-Martin Heinemann den ehemaligen Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg gewinnen können. Im Gespräch mit dem Stadtsuperintendent und den interessierten Gästen zeigte der Sozialdemokrat und Rekordoberbürgermeister Schmalstieg, der inzwischen auch Mitglied im Kirchenvorstand der Marktkirche Hannover ist, einmal mehr warum er nach wie vor einer der beliebtesten Hannoveraner ist. Redegewand und schlagfertig zeigte er die Gemeinsamkeiten, die SPD und Kirche in ihrem Streben nach Gerechtigkeit verbinden und betonte gleichzeitig die Nähe der Gerechtigkeit zu einem weiteren Grundwert der Sozialdemokratie: Keine Gerechtigkeit ohne Freiheit!